

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

289 (10.12.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
deren Raum 9 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 289.

Montag, den 10. Dezember 1917.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

11. Dezember 1916.

Abermaliges Scheitern russischer Angriffe in den Karpaten. — Ein deutsches Unterseeboot versenkt südlich der Insel Pantelaria den bewaffneten französischen Transportdampfer „Ragellan“, an dessen Bord sich über 1000 Mann farbiger und weißer Truppen befanden.

Vom Weltkrieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W. I. B. Großes Hauptquartier, 9. Dez. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

In einzelnen Abschnitten der flandrischen Front, südlich von der Scarpe sowie zwischen Moenvres und Bauteuz kam es am Nachmittage zu lebhaften Artilleriekämpfen. Auf der übrigen Westfront blieb die Gefechtsstätigkeit gering.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Mazedonische Front:

Nordöstlich vom Doiran-See wurden mehrere feindliche Kompagnien, die sich den bulgarischen Vorposten zu nähern versuchten, durch Feuer vertrieben.

Italienische Front:

Auf der Hochfläche von Asiago, am Monte Tomba und am Montelle zeitweilig erhöhte Artillerietätigkeit.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die deutschen Abendberichte.

W. I. B. Berlin, 8. Dez., abends. (Amtl.)

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

W. I. B. Berlin, 9. Dez., abends. (Amtl.)

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

W. I. B. Berlin, 9. Dez. (Amtlich.)

Durch unsere U-Boote wurden im Sperr-

gebiet um England neuerdings 11 000 Br. R. T. versenkt. Einer der vernichteten Dampfer wurde aus einem gesicherten Geleitzug herausgeschossen. Bei einem anderen konnte Bewaffnung festgestellt werden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W. I. B. Berlin, 9. Dez. Die kürzlich gemeldete Versenkung eines Munitionsdampfers von 6000 Tonnen spielte sich nach dem jetzt vorliegenden Bericht des Kommandanten des betreffenden U-Boots folgendermaßen ab: Im englischen Kanal auf Lauerstellung kreuzend, sichtete man kurz nach Mitternacht den von Westen kommenden tiefbeladenen Dampfer, auf den sogleich zum Angriff gefahren wurde. Etwa nach einer halben Stunde konnte zum Schuß aufgedreht und der Torpedo abgefeuert werden. Mit einer gewaltigen Detonation flog der Dampfer in die Luft, eingehüllt in eine riesige Feuersäule. In der nächsten Sekunde war jedoch die ungeheure Flamme wieder erloschen und der Dampfer versunken. Die Luferschütterung durch die Explosion überstieg jeden Begriff. Trotzdem sich das U-Boot in erheblicher Entfernung befand, machte sich der starke Luftdruck in unerwartet starker Weise auf dem Boot bemerkbar und richtete einige Beschädigungen, wie z. B. Durchschlagen der elektrischen Sicherungen, vorübergehendes Versagen des Kompasses, Undichtigkeiten am Schiffskörper usw. an. Nach zweistündiger Arbeit war es dem technischen Geschick des Personals indessen gelungen, die Schäden wieder zu beheben.

W. I. B. Washington, 8. Dez. (Reuter.)

Der amerikanische Torpedobootszerstörer „Jakob Zons“ ist am Donnerstag in der Kriegszone torpediert worden. Ein großer Teil der Besatzung ist umgekommen.

* Berlin, 10. Dez. Der amerikani-

sche Senat nahm die Kriegserklärung an Oesterreich-Ungarn einstimmig an.

In französischen Blättern wird auf eine sofortige Aktion der amerikanischen Marine im Mittelmeer gehofft.

W. I. B. Washington, 8. Dez. Meldung des Reuterschen Bureaus. Infolge der Kriegserklärung gegen Oesterreich-Ungarn werden über 1 Million Personen auf die Liste der feindlichen Staatsangehörigen gesetzt. Viele, die lange verdächtig waren, die Kriegspläne der Regierung zu hindern, wurden verhaftet und werden interniert werden, wenn sie die Behörden nicht davon überzeugen können, daß sie friedliche Absichten haben. Alle Oesterreicher und Ungarn werden auf 100 Yards von der Zone der Dockanlagen usw. ferngehalten werden.

* Berlin, 10. Dez. In einem verzweifelten Notschrei, den der „Corriere della Sera“ an die Neutralisten richtet, heißt es, jetzt müsse jeder Italiener nur mit der Tatsache rechnen, daß ohne die Einfuhr aus den alliierten Ländern Italien in einen so tiefen ökonomischen Abgrund stürzen würde, wie es sich keine Phantasie vorstellen könne.

W. I. B. Guayaquil, 9. Dez. Reuter. Amtlich wird mitgeteilt, daß Ecuador die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abgebrochen hat.

W. I. B. London, 9. Dez. (Reuter.) Die Revolution in Oporto schloß mit einem Erfolg der Revolutionäre. Die Regierung demissionierte. Affonso Costa bildete eine provisorische Regierung, der auch der frühere portugiesische Gesandte in Berlin, Sidonio Paes, angehört. In Lissabon und Oporto herrscht Ruhe.

W. I. B. London, 8. Dez. (Nichtamtlich.) Reutermeldung. Aus Petersburg wird vom 6. Dezember gemeldet: Ein heute veröffentlichtes Dekret gibt die summarische Annullierung aller Auslandsanleihen und die Einstellung der Zinszahlung für diese Anleihen bekannt.

Der neue Inspektor.

Roman von E. Krickeberg.

(Fortsetzung.)

Ich brauche Ihnen nicht zu sagen, Herr Baron, daß es damals schlimme Zeiten in meinem Hause gegeben hat, und in meiner Verbitterung darüber, daß mein Sohn in seiner blinden Leidenschaft für eine, wie ich schon damals erkannte, leichtfertige Person nicht nur seinen eigenen Lebensplan völlig umwarf, sondern auch seinen Vater zwang, auf seine schönste Zukunftshoffnung zu verzichten, habe ich lange gebraucht, bis ich zu der Einsicht gelangte, daß nicht diese unsinnige Liebe meines Sohnes Handlungsweise bestimmte, sondern sein Ehr- und Pflichtgefühl, und daß er selber am schwersten darunter litt. Er hat vergebens versucht, sie von ihrem Plan abzubringen. Sie feierte in großen Städten des Kontinents Triumphe, wahrte aber nach außen hin die Form, sie durfte doch meinem Sohn keine Ursache geben, sich seines Wortes ledig zu fühlen. Sie trat als Schulreiterin auf und spielte im Privatleben die Gräfin, und es wäre ja auch durchaus nichts Unerhörtes gewesen, wenn ein Gutbesitzer Müller die berühmte Schulreiterin Gräfin Woronsky zur

Frau genommen hätte. Ich war also darauf gefaßt, daß der Junge eines Tages kommen und mir sagen würde: ich habe jetzt die Warterei satt, wir wollen uns heiraten; aber er zögerte, und sie hatte es auch nicht eilig, die goldene Freiheit aufzugeben.

Da habe ich dann eines Tages einen Strich gemacht: entweder — oder! Ihr seid jetzt beide alt genug, die Verantwortung für euer euch selbst bereitetes Schicksal zu übernehmen. So erfolgte die öffentliche Verlobung, nachdem sich die Gräfin Woronsky bereit erklärt hatte, auf die Kunstreiterei zu verzichten. Der Tag der Hochzeit wurde festgesetzt, das junge Paar sollte das Stammgut der Gräfin übernehmen, kurz, alles schien in bester Ordnung.

Da, eines Tages, beim Lesen der Zeitung, springt der Hans Georg auf wie besessen, schlägt mit der Faust auf den Tisch und läuft hinaus. Seine Braut war gegen seinen Willen und ihr Wort bei einem Wohltätigkeitsfest in Berlin doch wieder im Zirkus geritten und er hatte es erst aus dem Zeitungsbericht erfahren. Natürlich fuhr er mit dem nächsten Zuge nach Berlin. Ich konnte es nicht hindern und ihm nur auf den Weg geben: Nach keine Dummheiten, Junge! — Da habe ich

ihn das erstemal, seitdem seine Hochzeit festgesetzt war, wieder lachen sehen. „So oder so, Vater,“ sagte er, „in jedem Fall ist's eine Erlösung!“

Die Zeitungen haben die Sache gründlich breitgetreten und Sie wissen unzweifelhaft, Herr Baron, wie sie sich verhielt. Die schöne Woronsky hatte natürlich ihre Verehrer, denen es darauf ankam, sie sich und dem Zirkus zu erhalten. Ein Assessor, ebenfalls Sohn eines ostpreussischen Gutbesizers und Schulkamerad von Hans Georg, hatte die famose Aufgabe übernommen, die Heirat auseinander zu bringen, und das Auftreten der Woronsky zu veranlassen gewußt, allerdings durch falsche Vorpiegelung. Man hatte ihr versichert, der Bräutigam würde es nicht erfahren, die Zeitungen sollten einen falschen Namen bringen, und nachher wurde die Nennung des richtigen Namens der Schulreiterin auf eine Indiskretion der Zeitungen geschoben. In jedem Fall hatte sich ihr wahrer Charakter bei der Geschichte enthüllt, und wenn Hans Georg sich mit dem Assessor geschlagen hat, so geschah es nicht ihretwegen, sondern zur Wahrung der eigenen Ehre. Er hat sich damit begnügt, ihn kampfunfähig zu machen, und im Grunde seiner Seele ist er ihm dankbar, daß er ihn von einer Fessel befreit hat, die

* Berlin, 10. Dez. Zu den Nachrichten über die Zahlungseinstellung des russischen Staates meint die „Köln. Ztg.“: Insbesondere soll sich wohl das russische Vorgehen gegen die Ausraubung Rußlands durch die Entente richten, die in Form von Konzeptionsgewährungen und Bürgschaftsleistungen seitens der Banken unter der Zarenregierung und der ersten Revolutionsherrschaft verübt wurde. Auf diese Weise wird Deutschland von der russischen Zahlungseinstellung verhältnismäßig am wenigsten betroffen.

* Berlin, 10. Dez. Nach einer Meldung des „Daily Chronicle“, die durch andere Nachrichten gestützt wird, hat die jetzige russische Regierung alle Verträge mit den Alliierten über die Lieferung von Schießbedarf und Kriegsgerät für die russische Armee als aufgelöst erklärt. Die Auflösung tritt sofort in Kraft. Die Regelung der russischen Kriegsschulden soll bis zu den Friedensverhandlungen vertagt werden.

* Berlin, 10. Dez. Eine Baseler Depesche des „Berliner Lokalanzeigers“ besagt: Dem „Petit Parisien“ wird aus Petersburg gemeldet, daß sich nordwestlich von Koston am Don zwischen einer Gruppe von Kosaken Kaledins und maximalistischen Truppen ein Kampf entwickelt hat.

Amsterdam, 8. Dez. Seitdem es Kornilow gelungen ist, aus der Haft zu entkommen und mit Truppen nach dem Süden zu entweichen, setzt man laut „Köln. Ztg.“ in England wieder die Hoffnung auf ihn. Die englischen Blätter berichten, er zerstöre unterwegs die Eisenbahn, um seinen Gegnern das Nachrücken zu erschweren. Jetzt meldet Reuters sogar die tröstliche Mär, er habe sich mit dem Kosakenführer Kaledin vereinigt.

* Berlin, 10. Dez. Unter der Ueberschrift „Rumänien und der Frieden“ heißt es im „Vorwärts“: Aus guter Quelle wird uns aus Stockholm gemeldet, daß man sich auf Seiten der Entente-Regierungen in Bezug auf Rumäniens Verbleiben im Krieg keine großen Hoffnungen mache. Vor allem halte man es für ausgeschlossen, daß die rumänische Regierung eine Situation schaffen werde, die sie mit der jetzigen russischen Regierung in Konflikt bringen könne, da sich der rumänische Goldvorrat, der infolge der glänzenden Geschäftsjahre auf 900 Millionen Francs angeschwollen war, in Moskau befindet.

Stockholm, 8. Dez. Sibirische Blätter berichten aus den sibirischen Gefangenenlagern, daß die Nachricht von den Waffenstillstandsverhandlungen auf die deutschen Gefangenen einen überwältigenden Eindruck gemacht habe. In den Lagern hätten sich die Deutschen umarmt und geweint, worauf

ihn schon lange drückte, und die er doch freiwillig niemals abgestreift hätte.“

„Ja,“ sagte der Baron mit Ueberzeugung, „er hätte aus Pflichtgefühl sein Leben aufgeopfert, das sieht dem Müller ähnlich. Und der Vater, der eigentlich finden mußte, daß der Sohn genug gelitten hat, schickt ihn nun noch in Zwangserziehung nach Segendorf... die reinen Spartaner: von Tatkraft Bayern, von Gesinnung Edelente. Und da sagt mir so ein Mann mit scheinheiligerm Ernst, daß sich sein Sohn wohl zur Gesellschaft meiner Baroness-Enkelin nicht eigne. Wollen Sie sich über Ihren alten Rittmeister lustig machen, Wachtmeister Müller, he? — Ich diktiere Ihnen zur Strafe Arrest auf Segendorf, sofort anzutreten, verstanden?“

„Zu Befehl, Herr Rittmeister!“ Müller war aufgesprungen und stand in dienstlicher Haltung vor dem ehemaligen Vorgesetzten. Lachend blickten sich die beiden alten Herren in die Augen und schüttelten sich die Hände.

Dann seufzte der Baron: „Ach Müller, Müller, es waren doch andere Zeiten damals! Keine Sorgen, Freude an Dienst, der beste Teil des Lebens noch vor einem, und jetzt! — da sitzt man hier nun verlassen mitten in der Bredouille auf so einer vermaledeiten Kutsche, möchte am liebsten den ganzen Krempel auf einen Haufen schmeißen und davon gehen, und kommt doch nicht los! Denn

ein großes Fest veranstaltet worden sei, bei dem Hochrufe auf den Waffenstillstand ausgebracht wurden. Der Gesang der Nationalhymne habe viele Zuschauer angezogen. Die meisten Gefangenen bewegten sich angeblich bereits völlig frei.

Tages-Neigkeiten.

Baden.

oo. Karlsruhe, 9. Dez. Wie wir von zuverlässiger Seite hören, bestätigt es sich, daß der Präsident des bad. Ministeriums, Staatsminister Dr. Frhr. von Dusch demnächst aus seinem Amte ausscheiden wird. Der Grund für diesen Schritt ist nicht in besonders gelagerten politischen Verhältnissen, sondern einzig und allein in der Tatsache zu suchen, daß eine Erkrankung ernsterer Natur nach ärztlichem Urteil ein Verweilen des Staatsministers auf seinem verantwortungsvollen Posten zur Unmöglichkeit macht.

☒ Karlsruhe, 9. Dez. In der letzten Versammlung des Wirtevereins Karlsruhe und Umgebung wurde von dem Verbandspräsidenten Fecht mitgeteilt, daß demnächst die Ausschankpreise für Obstwein von dem Ministerium des Innern festgesetzt werden. Bedauert wurde in der Versammlung, daß die Behörden dem Antrag auf Festsetzung von Höchstpreisen für den 1917er Wein nicht entsprochen haben und es wurde als auffallend bezeichnet, daß in Bayern und Württemberg bis heute keine Einschränkung der Geschäftsstunden für die Wirtschaftsbetriebe erfolgt sei.

☒ Durlach, 10. Dez. Luftschiffer Adolf Buz (Stadtarbeiter von hier) bei einer württembergischen Feldluftschiffer-Abteilung, Inhaber der Bad. silbernen Verdienstmedaille, erhielt auch das Eisenerne Kreuz 2. Kl.

+ Pforzheim, 9. Dez. In den nächsten Wochen wird die württembergische Eisenbahnverwaltung neue schwere Güterzuglokomotiven Klasse K in Betrieb nehmen, die sich vor allem durch große Leistungsfähigkeit und Zugkraft auszeichnen sollen und mit zu den schwersten Lokomotiven Europas zu rechnen sind. Die ganze Länge von Lokomotive und Tender beträgt über 20 Meter. Die Maschinen haben sieben Achsen und sollen hauptsächlich schwere durchgehende Güterzüge schleppen.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Dez. Generalfeldmarschall v. Hindenburg und General Ludendorff führen, wie der „Vol-Anz.“ schreibt, gestern abend wieder ins Große Hauptquartier ab. Gestern vormittag fanden wichtige Besprechungen statt, an denen Graf Hertling

er seinem eigenen Vater die Ehre zugebracht hat, die Kastanien für den alten Segendorf aus dem Feuer zu holen. Ihr Sohn malt Ihnen die Segendorfer Verhältnisse so rosig, ich will Ihnen ein wahres Bild der Sachlage entwerfen. Betrachten Sie sich die geschilderten Dächer der Scheunen und Ställe draußen, die bieten ein echtes Bild. Ich sage Ihnen, es ist eine verdammt morsche Geschichte.“

„Ich habe mich überzeugt, Herr Baron, daß die Fundamente der Scheunen und Ställe gut sind.“

„Ja, und die Felder, da ist der Grund auch gut, es braucht nur neu rigolt und gedüngt und dräniert zu werden, und in den Wäldern, da ist's ebenso, nur daß da neu aufgeforstet werden muß, und daß das alles nicht für einen Pappenstiel zu haben ist. Also Geld! — je mehr, desto besser, und um einen Dummen zu finden, der sein schönes Geld an eine so unsichere Geschichte wagt, wird ihm süß vorgepiffen, daß er in zehn Jahren alles mit Zins und Zinseszins zurückerhält. Der allerbeste Wille ist ja auch vorhanden, aber dann kommt eines Tages der mit der Sense, noch ehe die Ernte reif ist, vielleicht morgen schon, und holt sich den Alten, und so wenig der auch bei Lebzeiten hat dazu beitragen können, die morschen Mauern von Segendorf zu stützen, nach seinem Tode brechen sie ganz zusammen, denn es ist keiner da, der sich auch nur Mühe geben wird, sie zu halten.“ (F.f.)

„Halt!“ — der Baron hob energisch die Hand — „hören Sie mal, da muß ich ein ernstes Wort mit Ihnen reden. Ihr Sohn hat herausgeträufelt, daß mit einer Anleihe von hunderttausend Mark eine Musterwirtschaft und Goldgrube und was weiß ich sonst noch aus Segendorf gemacht werden könnte, und ich bin beinahe geneigt, anzunehmen, daß

teilnahm. Nachmittags wurde die Konferenz in der Reichskanzlei fortgesetzt.

W.T.B. Berlin, 8. Dez. Um der Not der deutschen Kriegsgefangenen in Rußland abzuhelfen, sind soeben 4 Millionen Mark, davon 3 Millionen aus Reichsmitteln und 1 Million aus Nationalspenden der deutschen Schutzmacht Schweden zur Verfügung gestellt worden. Diese Mittel sind in erster Linie zur Beschaffung von Zusatznahrung zur Gefangenenkost und zum Ankauf warmer Unterleider bestimmt. Das schwedische Rote Kreuz wird wie bisher in tatkräftiger warmer Weise für eine zweckentsprechende Verwendung der Gelder sorgen. Auf einem sicheren Wege werden ferner weitere Mittel zur Versorgung der deutschen Kriegsgefangenen in Ostland in allernächster Zeit zur Verteilung kommen.

W.T.B. Detmold, 8. Dez. Fürst Leopold ist heute nachmittag nach Süddeutschland abgereist und wird nächsten Dienstag in München zum Besuch des Königs und der Königin von Bayern eintreffen. Am Donnerstag den 13. ds. Mts. wird Fürst Leopold nach Erlangen weiterreisen zum Besuch der dortigen juristischen Fakultät, deren Ehren doktor, wie auch König Ludwig, Fürst Leopold ist.

Berlin, 10. Dez. Aus Essen wird dem „Berl. V.-A.“ berichtet: Hier wurden große, von Beamten des Kohlsyndikats mit Kohlschiebungen verbundene Lebensmittel-schiebungen aufgedeckt. Ganze Eisenbahnzüge mit Lebensmitteln sind verschoben worden, u. a. 10 000 Zentner Zucker, 35 Wagen Weißkohl, 500 Doppelzentner Weizenmehl.

Oesterreichische Monarchie.

W.T.B. Wien, 9. Dez. Die Reise des Ministers des Außern Grafen Czernin nach Berlin mußte wegen plötzlichen Unwohlseins des Ministers unterbleiben.

Frankreich.

Von der schweizerischen Grenze, 8. Dez. Wie die Pariser Blätter melden, fand am Donnerstag nachmittag unter dem Vorsitz des Justizministers im Justizministerium eine wichtige Beratung statt, in der die Verhaftung einer politischen Persönlichkeit beschlossen wurde, von der man in letzter Zeit häufig sprach. Die Verhaftung wird großes Aufsehen erregen. Gemeint ist Josef Caillaux.

Bern, 8. Dez. Der Schweizer Posttelegraph meldet aus Paris: Wie der „Matin“ berichtet, steht die Verhaftung von 18 an der Spitze der französischen Friedensbewegung stehenden Persönlichkeiten bevor. Die Friedensbewegung werde dadurch an der Wurzel getroffen werden.

er seinem eigenen Vater die Ehre zugebracht hat, die Kastanien für den alten Segendorf aus dem Feuer zu holen. Ihr Sohn malt Ihnen die Segendorfer Verhältnisse so rosig, ich will Ihnen ein wahres Bild der Sachlage entwerfen. Betrachten Sie sich die geschilderten Dächer der Scheunen und Ställe draußen, die bieten ein echtes Bild. Ich sage Ihnen, es ist eine verdammt morsche Geschichte.“

„Ich habe mich überzeugt, Herr Baron, daß die Fundamente der Scheunen und Ställe gut sind.“

„Ja, und die Felder, da ist der Grund auch gut, es braucht nur neu rigolt und gedüngt und dräniert zu werden, und in den Wäldern, da ist's ebenso, nur daß da neu aufgeforstet werden muß, und daß das alles nicht für einen Pappenstiel zu haben ist. Also Geld! — je mehr, desto besser, und um einen Dummen zu finden, der sein schönes Geld an eine so unsichere Geschichte wagt, wird ihm süß vorgepiffen, daß er in zehn Jahren alles mit Zins und Zinseszins zurückerhält. Der allerbeste Wille ist ja auch vorhanden, aber dann kommt eines Tages der mit der Sense, noch ehe die Ernte reif ist, vielleicht morgen schon, und holt sich den Alten, und so wenig der auch bei Lebzeiten hat dazu beitragen können, die morschen Mauern von Segendorf zu stützen, nach seinem Tode brechen sie ganz zusammen, denn es ist keiner da, der sich auch nur Mühe geben wird, sie zu halten.“ (F.f.)

W.T. vormittags
Heeres
An
einzelne
und St
von Mi
In
England
einigen
Ein
Ba equ
Heeres
Klein
schiedene
nahme e
hafte Fe
Auf
sie sich
An
1917 wi
I.
verpflicht
einschli
meldesta
melden
Angaben
1)
2)
3)
4)
5)
6)
V.
der in B
ordnungs
VI.
stätigung
streifen d

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 10. Dez. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An der flandrischen Front und in einzelnen Abschnitten zwischen der Scarpe und St. Quentin nahm das Artillerief Feuer von Mittag an zu.

In kleinen Infanteriegefechten wurden die Engländer westlich von Graincourt aus einigen Grabenstücken vertrieben.

Ein englischer Vorstoß nördlich von La Baquerie scheiterte.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz:

Kleinere Unternehmungen führten an verschiedenen Stellen der Front zur Gefangenennahme einer Anzahl Franzosen. Vielfach lebhaftere Feueraktivität.

Auf dem östlichen Maasufer steigerte sie sich am Abend zu erheblicher Stärke und

lebte nach ruhiger Nacht heute morgen erneut auf.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Bayerische Landwehr drang nördlich von Bures in die französischen Gräben ein, nahm einen Offizier und 41 Mann gefangen und erbeutete einige Maschinengewehre.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die verbündeten Armeen haben mit den russischen und rumänischen Armeen der rumänischen Front zwischen dem Dnjestr und der Donau-Mündung Waffenstillstand abgeschlossen.

Mazedonische Front:

Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front:

Im Piave-Delta erstürmten ungarische Honvedtruppen den italienischen Brückenkopf von Sile, östlich von Capoville, und nahmen mehr als 200 Mann gefangen.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Verschiedenes.

— Die Trennung der Geschlechter in Arbeiterzügen. Die badische Eisenbahnverwaltung hat lt. „Bad. Presse“ im Hinblick auf die mancherlei Mißstände und die in der Öffentlichkeit laut gewordenen Klagen mit sofortiger Wirkung angeordnet, daß Arbeiter und Arbeiterinnen in den Zügen unbedingt getrennt zu befördern sind.

— Die 20jährige Großfürstin Tatjana, die zweite Tochter des Zaren Nikolaus, ist in Männerkleidung aus Sibirien geflohen und nach englischen Zeitungen in Newcastle eingetroffen.

— Der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Krieg Gefallenen hat der Fabrikbesitzer H. Laue, alleiniger Inhaber der Firma H. Laue u. Co., Kupfer- und Messing-Walzwerke, Berlin-Reinickendorf, den gesamten Reingewinn seines Werkes während der Dauer des Kriegs zur Verfügung gestellt.

Baterländischer Hilfsdienst.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats vom 13. November 1917 wird hiermit folgendes angeordnet:

I. Die nachstehend aufgeführten hier wohnhaften Personen sind verpflichtet, sich innerhalb der Zeit von **Dienstag, den 11. bis einschließlich Samstag, den 15. ds. Mts. bei der Hilfsdienstmeldestelle im Rathaus — 3. Stock — Zimmer Nr. 8** persönlich zu melden und die für die Ausfüllung einer Meldekarte erforderlichen Angaben zu machen:

1) alle männlichen Deutschen, die nach dem 31. März 1858 geboren sind und das siebzehnte Lebensjahr vollendet haben, soweit sie nicht

a. zum aktiven Heere oder zur aktiven Marine gehören oder b. auf Grund einer Reklamation zum Dienste im Heere oder in der Marine zurückgestellt sind,

2) alle männlichen Angehörigen der österreichisch-ungarischen Monarchie, die nach dem 31. März 1858 geboren sind und das siebzehnte Lebensjahr vollendet haben, soweit sie im Gebiete des deutschen Reichs ihren Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben und nicht zum aktiven Heere oder zur aktiven Marine gehören.

Die Meldestelle ist geöffnet jeweils von **vormittags 8—1 Uhr und von 3—7 Uhr nachmittags.**

II. Die zur Ausfüllung bestimmten Meldekarten werden von der Meldestelle auf Verlangen verabfolgt.

III. Wer sich auf Grund der Verordnung vom 1. März 1917 bereits persönlich oder schriftlich gemeldet hat und dies durch Vorlegung des gestempelten Abreißstreifens der Meldekarte nachweisen kann, braucht sich nicht neu zu melden.

IV. Der Meldepflicht sind auch unterworfen diejenigen Personen, die mindestens seit dem 1. März 1917 selbstständig oder unselbstständig im Hauptberuf tätig sind

- 1) im Reichs-, Staats-, Gemeinde- oder Kirchendienste,
- 2) in der öffentlichen Arbeiter- und Angestelltenversicherung,
- 3) als Metzger, Zahnärzte, Tierärzte oder Apotheker,
- 4) in der Land- oder Forstwirtschaft,
- 5) im Eisenbahnbetrieb, einschließlich des Betriebs der Klein- und Staatsbahnen,
- 6) in der Pulver-, Sprengstoff-, Munitions- oder Waffenfabrikation, soweit sie sich nicht bereits auf Grund der Anordnung vom 1. März 1917 gemeldet haben und dies durch Vorlage des Abreißstreifens der Meldekarte nachweisen können

V. Von der persönlichen Meldung ist befreit, wer sich innerhalb der in Ziffer I angegebenen Frist bei der Meldestelle schriftlich unter ordnungsmäßiger Ausfüllung der vorgeschriebenen Karte meldet.

VI. Wer die vorgeschriebene Meldung erstattet, erhält als Belohnung den ordnungsmäßig ausgefüllten, abgestempelten Abreißstreifen der Meldekarte.

VII. Wer die vorgeschriebene Meldung schuldhaft unterläßt, kann durch Beschluß des Einberufungsausschusses mit einer Ordnungsstrafe bis zu 100 M und wenn die Geldstrafe nicht beizutreiben ist, mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft werden.

VIII. Mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1000 M wird bestraft, wer in der Meldung wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht.

Durlach, den 8. Dezember 1917.

Hilfsdienstmeldestelle:

Dr. Bierau.

Bekanntmachung.

Dem für die Stadt Durlach unter dem Vorsitz des Bürgermeisters errichteten Einigungsamt ist durch Entschliebung Großh. bad. Ministeriums des Innern vom 3. ds. Mts. auf Grund der Bekanntmachung des Reichskanzlers zum Schutz der Mieter vom 26. Juli 1917 (Reichsgesetzblatt Seite 659) die Ermächtigung erteilt worden:

1. auf Anrufen eines Mieters über die Wirksamkeit einer nach dem 1. Juni 1917 erfolgten Kündigung des Vermieters, über die Fortsetzung des gekündigten Mietverhältnisses und ihre Dauer, sowie über eine Erhöhung des Mietzinses im Falle der Fortsetzung zu bestimmen,
2. auf Anrufen eines Vermieters einen mit einem neuen Mieter abgeschlossenen Mietvertrag, dessen Erfüllung von einer Entscheidung gemäß Nr. 1 betroffen wird, mit rückwirkender Kraft aufzuheben.

Die Entscheidung des Einigungsamts ist unanfechtbar.

Durlach, den 6. Dezember 1917.

Das Bürgermeisteramt:

Dr. Bierau.

Verkauf von Magermilch.

Die Verkaufsstelle für Magermilch für die Baseltor-, Imber-, Gartenstraße und Breite Gasse befindet sich vom morgigen Tage ab bei Emil Sauder, Imberstraße Nr. 1, nachdem die bisherige Inhaberin, Frau Stiefel, aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten ist.

Durlach, den 10. Dezember 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Versorgung mit Brennspiritus.

Die Ausgabe der Bezugskarten für Brennspiritus erfolgt am **Dienstag, den 11. Dezember,** nachmittags von 2—4 Uhr, im Büro des städt. Gaswerks. Die Bezugskarten können nur an Minderbemittelte abgegeben werden.

Durlach, den 10. Dezember 1917.

Städt. Gaswerk.

Stärkewäsche

besorgt fortwährend

Dampfwaschanstalt Schorpp, Karlsruhe.

Annahmestelle: Durlach, Hauptstrasse 15.

Pladlero ist das beste Herdputzmittel

Julius Schaefer
Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Eine Dugggrube
kann geleert werden Näheres
Moltkestraße 26, part.

Nivea-Haarmilch.
Julius Schaefer
Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Es brauchen guterhaltene Kinderklappstühle zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Wildunger Wasser.
Julius Schaefer
Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Grözingen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Onkels



Christof Kunzmann

Landwirt

sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Pfarrer Hofheinz für die trostreichen Worte, dem Kirchengesangsverein für den erhebenden Grabgesang, der Krankenschwester Luise für die aufopfernde Pflege, allen denen, welche ihn mit Besuchen erfreuten, sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden und für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte.

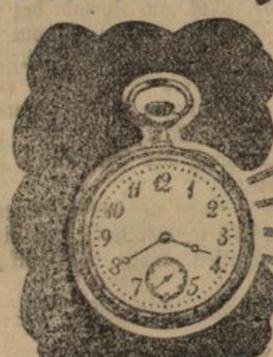
Grözingen, den 10. Dezember 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Luise Kunzmann Witw.

Säuglingsfürsorge in Aue.

Unentgeltliche ärztliche Beratungsstunde des Frauenvereins für Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahr **Dienstag, den 11. Dezember, 1/4 Uhr nachmittags, im Rathaus.**

Weihnachts-Geschenke



Uhren
Ketten
Goldwaren
Eheringe

prima **Alpaca-Taschen, Spazierstöcke**
empfiehlt in reicher Auswahl

Adolf Schäfer, Hauptstr. 11.

Verloren wurden am Samstag mittag von Lama- bis Kronenstr. 5 Feierabend, 2 Fürs Haus und 1 Krimmholzzeitung. Abzugeben **Hauptstraße 11, 3. St.**

Verloren ging am Sonntag abend von der Elektrischen durch die Auerstr. bis zu Grizner ein schwarzer **Knabenpelztragen**. Der ehrliche Finder wird gebeten denselben abzugeben **Waldstraße 19, 2. St.**

Verloren v. Bahnhof Durlach bis Elektrische oder v. Endstation bis Grözingenstraße 71 eine **Manschette mit goldenem Knopf** (Photographie) Abzugeben selbst im 3. Stock.

Fette Suppenhühner, Enten n. Tauben
empfiehlt
Oskar Gorenflo, Goffief.

Einser Wasser.
Julius Schaefer
Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

**Haarbürsten
Haarkämme
Taschenbürsten
Taschenspiegel.**
Julius Schaefer
Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Kriegswidwe sucht ein **möbliertes Zimmer** mit Pension im 1. Stock in Nähe des Bahnhofs. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 718 an den Verlag d. Bl.

Ehepaar sucht **1 oder 2 möblierte Zimmer** mit Küchenbenützung. Angebote unter Nr. 725 an den Verlag d. Bl.

Ein möbliertes Zimmer in der Nähe der Schlosskaserne gegen gute Bezahlung sofort gesucht. Angebote unter Nr. 723 an den Verlag dieses Blattes.

1-2 gut möbl. Zimmer mit Küchenbenützung von Ehepaar gesucht auf sofort oder später. Angebote unter Nr. 722 an den Verlag dieses Blattes.

Volksbank Durlach

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
empfiehlt ihre Dienste zur

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte

entsprechend ihrer genossenschaftlichen Grundsätze
zu den entgegenkommendsten Bedingungen.

Wir berechnen

bei Kreditnahme in laufender Rechnung	5 %
und vergüten	
auf Sparguthaben	4 %
für Guthaben in laufender Rechnung	4 %
im Scheck- und Giro-Verkehr	4 %
ferner	
für Gelder, die zur Zeichnung auf die kommende	
8. Kriegs-anleihe eingelegt werden	4 1/2 %
alles in täglicher Verzinsung.	

Jedes Mitglied kann sich einen Geschäftsanteil von Mk. 500 — erwerben, worauf, wie schon seit einer Reihe von Jahren, eine Dividende von 6 % ausgeschüttet wird.

Der Vorstand.

Suche auf 1. Januar unmöbliertes Zimmer
Angebote unter Nr. 721 an den Verlag dieses Blattes.

3-Zimmerwohnung
mit Maniarde oder **4-Zimmerwohnung** auf 1. April von ruhiger Familie zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 724 an den Verlag.

Wohnung gesucht.
Geräumige helle 3-4-Zimmer-Wohnung von kinderlosem Ehepaar auf 1. April 1918 zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 709 an den Verlag dieses Blattes.

Wohnung von 5-6 Zimmern (ev. zwei Dreizimmerwohnungen) nebst Zubehör in guter Lage, oder **Einfamilienhaus zu mieten gesucht** auf 1. April 1918. Angebote unter Nr. 715 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Eine **3-Zimmerwohnung** mit Glasabschluss, Gas und allem Zubehör, sowie eine **Mansardenwohnung** von 2 kleinen Zimmern mit Gas und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres **Adlerstraße 20, 1. Stock.**

Dankagung.

Verwandten, Freunden und Bekannten für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres unvergesslichen lieben Kindes



Herta

für die Blumen- und Kranzspenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Wolfhard sagen wir unseren innigsten Dank.

Durlach, 9. Dez. 1917.

Die schwergeprüften Eltern:
Adam Kleiber und Frau

**Zahnbürsten
Zahnpasta
Zahnpulver
Mundwasser.**
Julius Schaefer
Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Dr. Bufflebs Frostheil
wirkt prompt und zuverlässig bei Frostbeulen, aufgesprungenen Händen, roter, rissiger Haut.
Adler-Drogerie August Peter.

Zu verkaufen
Hasen — alte und junge belg. Hiesien (prachtvolle Zuchttiere) — sowie ein 6teiliger **Hasenstall** billigst. Anzusehen **Stilingerstraße 49.**

Ausziehtisch, poliert, und Anrichte mit Schublade und Türe aus gutem Hause sind zu verkaufen. Näheres im Verlag dieses Blattes.

Ein junger Hund ist zugekauft. Gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abzuholen **Spitalstraße 17. p. r.**

Styxal gegen Wanzen.
Julius Schaefer
Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Gute Leipziger Pelze

in großer Auswahl.
Extra billig! — Nur Karlsruhe, Karl-Friedrichstrasse 6, 1 Treppe
(Neben Firma Spiegel & Wels, Nähe Schlossplatz).
Keine teure Ladenmiete.
Kurt Schorpp.

Drova-Glühstrümpfe

sind absolut formbeständig und erzeugen rein weißes Licht.
Adler-Drogerie August Peter.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft
Frau Schaber, Kelterstraße 26.